

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 19. Juni 1915, nachm. 2 Uhr.

1. **Felix Mendelssohn-Bartholdy** (1809—1847):

Sonate für Orgel in A-dur (über „Aus tiefer Not schrei  
ich zu dir“). Werk 65, Nr. 3.

2. **Otto Richter:**

„Wo soll ich hingeh'n vor deinem Geist?“, Motette für  
vier- und achttimmigen Chor. (Komp. 1887.)

Wo soll ich hingeh'n vor deinem Geist, wo soll ich hinflieh'n  
vor deinem Angesicht? Führ' ich gen Himmel, so bist du da, führ'  
ich zur Hölle, so bist du auch da! Nähm' ich Flügel der Morgen-  
röte und blieb' am äußersten Meer', so wird mich doch deine Hand  
daselbst leiten und führen und deine Rechte mich halten!

3. **Felix Mendelssohn-Bartholdy:**

Satz 2 aus dem Violinkonzert. Werk 64.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 425, V. 5. (Mel. 1653.)

Mel.: Jesus, meine Zuversicht —  
Beten hilft aus aller Not,  
Ei so bete ohne Zweifel.  
Bist du arm, Gott schenkt dir Brot;  
Schreckt dich Hölle, Welt und Teufel,  
Bete nur, so wirst du seh'n,  
Gott wird dir zur Seite steh'n.

Joh. Gottfr. Krause, † 1746.

## Vorlesung, Gebet und Segen.

5. **A. W. Gade** (1870—1890):

„O du, der du die Liebe bist“, Chorlied.

O du, der du die Liebe bist,  
Von uns geliebt im Lichte thronest,  
Das Herz, das deiner nicht vergißt,  
Hier schon mit Himmelswonne lohnest,  
O sieh', wie uns're Thräne fließt,  
Wie dich das Auge fleht um Segen,  
In Andacht sich das Herz ergießt  
Und heil'ge Wünsche uns bewegen.  
Beglücke All', die dir vertrau'n,  
Mit deiner hohen Gnadenfülle.  
Wer frommen Sinnes auf dich schaut,  
Ihm blüht das Glück in heil'ger Stille.  
Es hält uns fest des Glaubens Wort;  
Laß deine Liebe uns geleiten,  
Sie ist's, die bleibet hier und dort  
Und stärket selbst im Todesleiden.  
Laß deine Liebe uns geleiten.

Amen!

6. Felix Mendelssohn-Bartholdy:

„Hör' mein Bitten, Herr, neige dich zu mir“, Hymne  
für Sopran, Chor und Orgel.

Hör' mein Bitten, Herr, neige dich zu mir,  
Auf deines Kindes Stimme habe Acht!  
Ich bin allein; wer wird mir Tröster und Helfer sein?  
Ich irre ohne Pfad in dunkler Nacht.  
Die Feinde sie droh'n und heben ihr Haupt:  
„Wo ist nun der Retter, an den ihr geglaubt?“  
Sie lästern dich täglich, sie stellen dir nach,  
Und halten die Frommen in Knechtschaft und Schmach.  
Mich faßt des Todes Furcht bei ihrem Dräun!  
Sie sind unzählige, ich bin allein;  
Mit meiner Kraft kann ich nicht widersteh'n;  
Herr, kämpfe du für mich, Gott, hör' mein Fleh'n.  
O könnt' ich fliegen wie Tauben dahin,  
Weit hinweg vor dem Feinde zu flieh'n!  
In die Wüste eilt' ich dann fort,  
Fände Ruhe am schattigen Ort.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Frä. Paula Ulm, Kgl. Hofopernsängerin (Sopran).

Herr Prof. Rudolf Bärtich, Kgl. Hofkonzertmeister (Violine).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor B. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.